

Liebe Minis,

wer hätte sich das gedacht, das kann gar nicht sein, einfach unmöglich.

Heute hättet ihr eigentlich Ferien bekommen, seid aber schon seit drei Wochen zu Hause.

Vielleicht wäret ihr schon bald in den Osterurlaub aufgebrochen, oder wolltet Verwandte besuchen - alles abgesagt.

Ein Besuch hatte sich angekündigt, doch es herrscht Kontakt- und Reiseverbot.

In diesen Tagen jetzt wird uns allen noch einmal mehr bewusst, dass alles anders ist, als es noch vor gar nicht all zu langer Zeit war.

„Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn“und dann müssen wir selbst antworten: „der Himmel und Erde erschaffen hat“.

So geht es uns zumindest seit Wochen in den Gottesdiensten, wenn wir die Glocke ziehen und ganz allein in die Kirche einziehen.

Das hätten wir uns weder ausdenken, noch glauben können, wenn uns das einer vor drei Wochen gesagt hätte.

Wir können euch nur sagen, wir vermissen die Gemeinde. Das gemeinsame Singen und Beten, vor allem aber vermissen wir euch sehr im Gottesdienst. Gemeinsam am Altar, ganz selbstverständlich in Gemeinschaft einen Dienst zu tun, wie immer, dies ist aber leider nicht möglich.

Und gerade jetzt stehen die wichtigsten Tage unseres Glaubens und die große Liturgie an. Jeder wäre gebraucht und hätte an unterschiedlichen Tagen, den einen oder anderen Dienst übernommen. Doch dieses Jahr ist alles anders, anders als gedacht, unmöglich und noch gar nicht vorstellbar - Ostern nicht in der Kirche!

Ja, so geht es auch uns, obwohl wir seit Wochen alle Gottesdienste stellvertretend für die ganze Gemeinde in unserer Kirche gefeiert haben und auch die Kar- und Ostertage feiern werden. Aber anders, anders als gewohnt und vor allem anders als gewünscht.

Ostern fällt aber nicht aus dieses Jahr, es wird auch nicht verschoben - Jesus ist auferstanden und wir können ihm immer, auch in den schwierigen Zeiten, begegnen. Wir müssen dieses Jahr anders feiern, zu Hause im ganz kleinen Kreis. Doch als Christen wissen wir, dass wir an unterschiedlichen Orten im Gebet miteinander und mit Gott verbunden sein können, und dass Jesus gesagt hat, wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Liebe Minis,

diese Zusage von Jesus gibt uns die Kraft, Ostern dieses Jahr anders zu feiern und trotzdem auf ganz ungewöhnliche Weise mit euch allen verbunden zu sein. Wir wünschen euch genau diese Erfahrung der Jünger von Ostern in diesen Tagen:

- als sie verängstigt vor der Zukunft meinten allein und verlassen zu sein, da Jesus nicht mehr unter ihnen war,
- als der Auferstandene plötzlich mitten unter ihnen stand, mit ihnen gegessen hat und sie unerkannt auf dem Weg nach Emmaus begleitet hat.

Diese Kraft, die Hoffnung, den Mut und vor allem den Frieden, den nur Jesus uns schenken kann und gerade in dieser besonderen Situation auch schenken will, das wünschen wir euch.

Wie oft habe ich vielen von euch schon zugerufen „im Gebet verbunden“ - heute tue ich es wieder, damit wir in Verbindung bleiben. Aber es hat eine ganz neue Dimension erhalten durch die Umstände, mit denen wir jetzt an unterschiedlichen Orten trotzdem gemeinsam Ostern feiern.

Wie wir das mit dem Schokohasen dieses Jahr machen, wissen wir im Moment noch nicht. Aber wir schlagen vor, das besprechen wir gemeinsam, wenn wir „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn“ und ihr wieder „der Himmel und Erde erschaffen hat“ antwortet.

Wir freuen uns schon darauf! Und danken euch für eure Treue und den gemeinsamen Dienst in unserer Kirche - hoffentlich bald wieder.

Wir wünschen euch und euren Familien Gottes Segen und Schutz und bleiben im Gebet fest einander verbunden.

Euer Pfarrvikar Lutz Siemes und euer Pfarrer Stefan Selzer

@ achso und Amen Halleluja!

